

Komposition und Entschlung, jedoch die von die Glaubwürdigkeit der Sachgeschichtliche Stellung zu nehmen, so daß ein schneller Ablauf dieser Arbeit nicht erwartet werden kann. Die Ausgabe von Comen hat leider ein abgelaufenes Jahre keine Fortschritte gemacht, sondern ist auf demselben Flecke wie zur Zeit meines letzten Berichtes. Ich habe Herrn Prof. Bretholz nach immer nicht bewegen können, für die vier quarten Progen ein Impostament zu geben. Ich muß mir daher die eigentümliche Lage hinsichtlich des Verfalls vorbehalten. — Nach Fertigstellung der Fünften wird nunmehr auf die Vollendung der von Ubeling besprochenen Ausgabe der Caroli Augusti, für die es ja dieser Materialien alles was noch zu bestimmende Entscheidung seiner Erben zur Verfügung gestellt sind, ersucht zu werden sein. Auf die frühere gegebene Anregung Herrn Prof. Bretholz demselben zu vertrauen wurde ich nach der bei der Comen-Ausgabe gemachten Erfahrung weniger nicht zurückkommen; und es werden von unserem ersten römischen Vortrat Herrn Kollegen andere Vorschläge darüber zu erhalten sein. — Was die weitere Arbeiten in diesem Sinne wird zunächst nicht zu denken sein. Dagegen erwünscht wäre eine neue Auflage der Vita Karoli Eichard, die, wie früheres Verhandlungen der Zentraldirektion bekannt ist, die letzte von Holder-Egger bearbeitet, ungenügend ist; ob die Buchhandlung von dem ich von mir zugesprochenes Recht eines anastatischen Neudruckes davon zu veranlassen Gebrauch gemacht hat, ist mir nicht bekannt. Ebenso erwünscht wäre die von mir längst ersehnte Zusammenstellung der kleinen Karolingischen Annalen, für die ich noch keinen Arbeiter vorgeschlagen weiß, nachdem Herr Prof. Hellmann in ähnlicher auf wiederholte Anfragen meinerseits ablehnend geantwortet hat, und eine Ökonomie der Vita Ludwigi de Trojana von Theop und dem sog. Astronomus, für die sich in der Person des Herrn Dr. Michel in Potsdam, eines Lehrers unserer Kollegen Thiel, ein wenig näher Bearbeiter zur Verfügung gestellt hat. Aber diese Arbeiten, mit denen die Erinnerung der beiden ersten Handschriftenbände in der Hauptsache abgefallen und die oft in unserem Kreis wiederholte Frage ihres Neudruckes auf die einfachste und zweckmäßigste Weise erledigt wäre, werden ebenso wie andere, bei denen die Benutzung arabischer und französischer Handschriften erforderlich ist, zur Zeit vertagt werden müssen, bis die Verhältnisse zu diesen Ländern sich anders gefallen haben.

Deutsche Chroniken

In der Zeit der deutschen Chroniken dürfen wir es nicht, nachdem Herr Prof. Lehmann in Erlangen uns sehr lang mit einem neuen Versprechungen hingehalten hat, ohne zu sein zu seinem Tode zu ersuchen, den auf eine Fortsetzung. Herr Prof. Hans Haasman,